Mikrourban : Überbauung Fischergarten, Solothurn, 1989-1994 : Architekten : Atelier 5, Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 3: **Haus und Stadt = La maison et la ville = House and city**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-63565

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

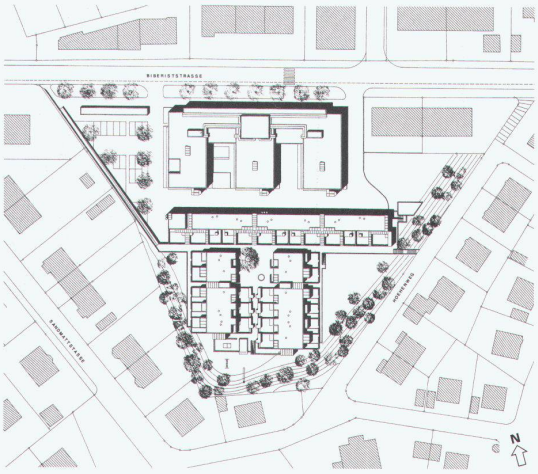
Haftungsausschluss

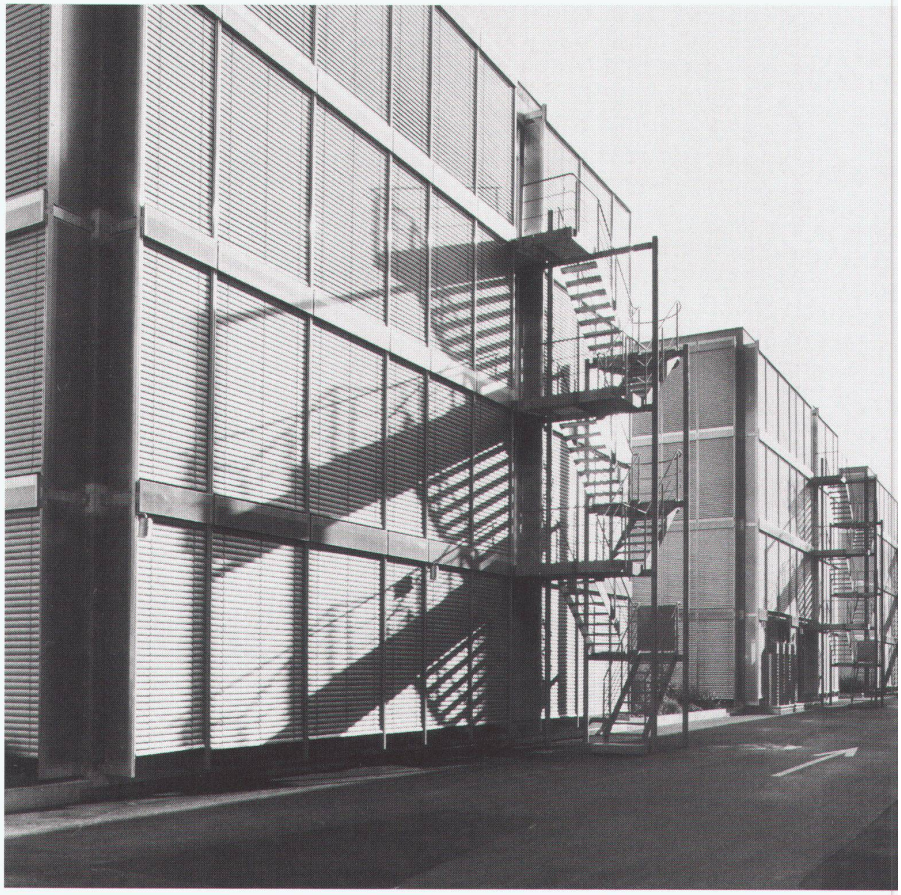
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Überbauung Fischergarten, Solothurn, 1989–1994
Architekten: Atelier 5, Bern





Als kleines urbanes Konzentrat programmiert, besteht die Überbauung aus einem kammförmigen Verwaltungsgebäude (im nördlichen Arealteil) und einer Wohnsiedlung, die mit drei Häuserzeilen ein Ensemble mit Gassen und Plätzen bildet.

Im Erdgeschossbereich sind im Ost–West ausgerichteten Trakt zwei nutzungsneutrale Geschosse ausgeschieden, so dass sich eine Mischung aus Büros, Gewerbe, öffentlichen und Wohnnutzungen bilden kann.

Die Skelettbauweise (vorfabrizierte Sichtbetonstütze) und die bauliche Gliederung des Verwaltungsbaus erlauben eine räumliche Strukturierung in peripher angeordnete, natürlich belichtete Arbeitsplätze und eine innere Zone für die Archivierung und kollektive Sondernutzungen wie Sitzungs- und Aufenthaltsräume. Mit dem Betonskelett und der vollverglasten Hülle (Wärmeschutzglas) ist der Bürotrakt klassisch-modern konstruiert und bildet einen glatten Kubus, der nur durch die teilweise vorgelagerte Schicht der Sonnenschutzvorrichtungen eine leichte Plastizität erhält.

Das Konzept und die Bauweise der Wohnsiedlung verweisen auf die reiche Erfahrung von Atelier 5. Pragmatisch und intelligent zugleich verknüpfen sich konventionelle Wohnformen und traditionelle Betonbauweise mit einer optimalen Ausschöpfung bescheidener baulicher Mittel für gefragte Wohnwerte. Wenn auch klein bemessen: jeder Wohnung sind private geschützte Aussenräume – ein Garten und eine Terrasse – zugeordnet. Diese werden durch kollektive Siedlungsräume ergänzt – Gassen und Plätze.

Die Bauweise ist ein Rückgriff auf eine Konstruktion, die Atelier 5 bei fast allen Wohnsiedlungen angewendet hat: tragende Betonaussenwände, innen isoliert und mit Gipsplatten beplankt, Decken aus Sichtbeton, innere Trennwände aus Gips. *Red.*

Situation

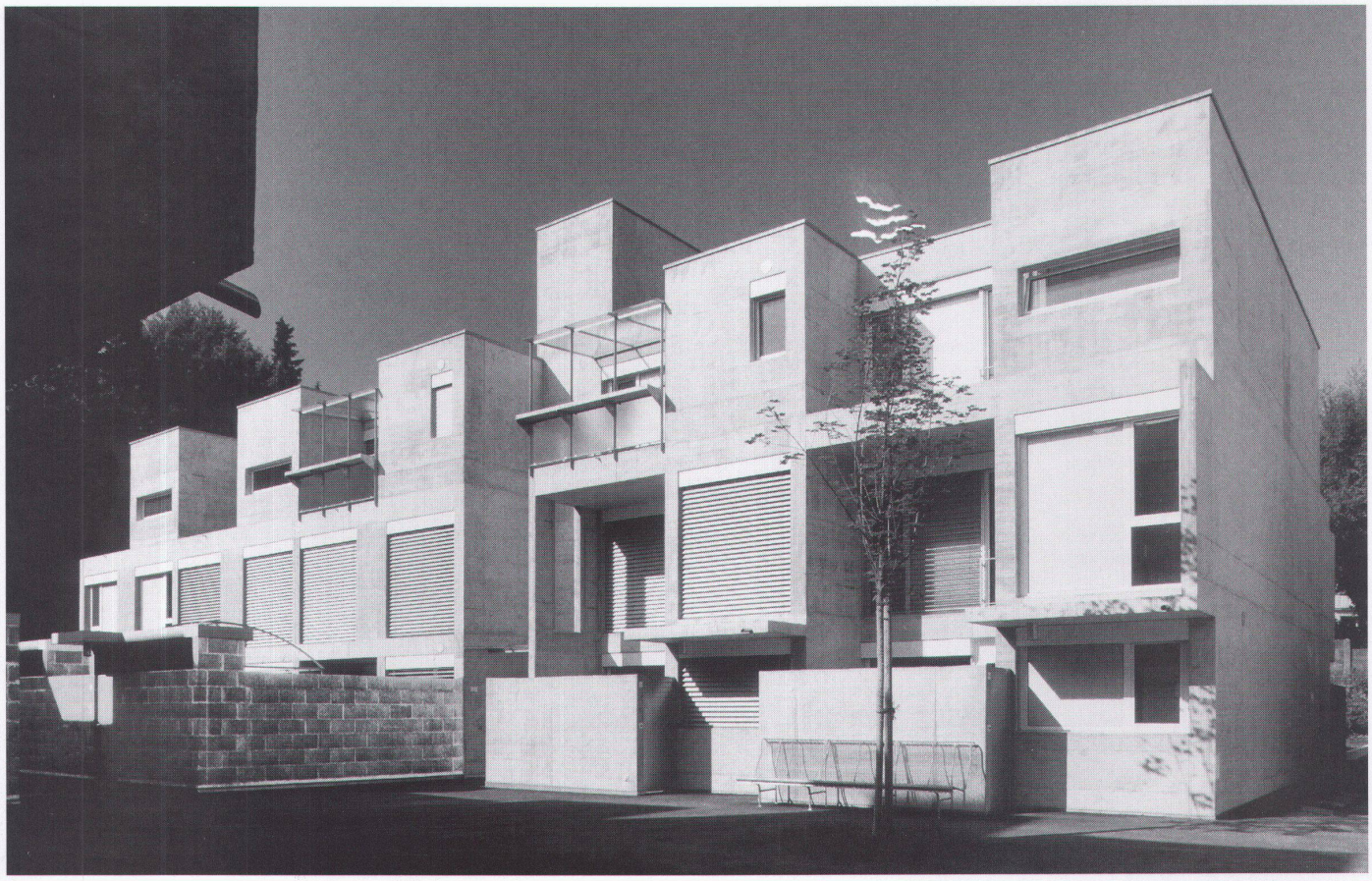
Verwaltungsgebäude

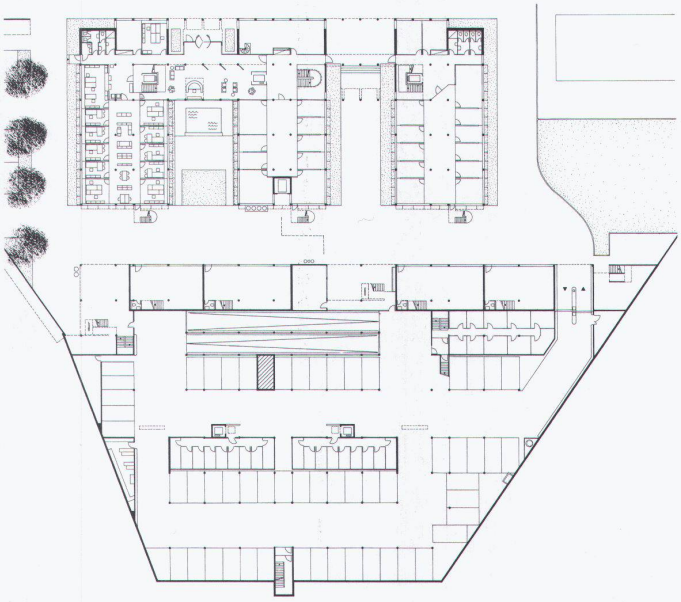
Längs- und Querschnitt

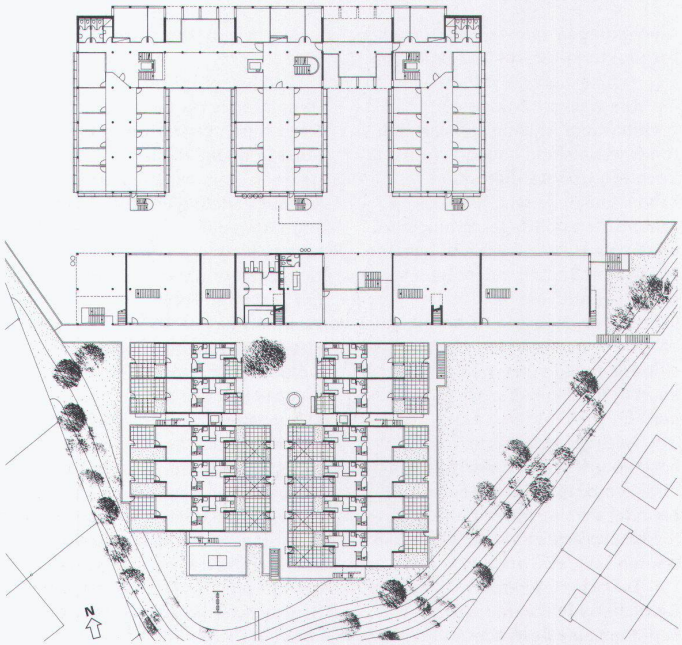
Wohnsiedlung, Ansicht von Westen

Erdgeschoss

Erstes Obergeschoss







Fotos: Croci & du Fresne, Bern